

# Wasserreglement

## Einwohnergemeinde Huttwil

03. Dezember 2009

## ABKÜRZUNGEN

ARA	Abwasserreinigungsanlagen
BauG	Baugesetz
BW	Belastungswert gemäss den Leitsätzen SVGW
EG	Einführungsgesetz zum Schweizerischen
ZGB	Zivilgesetzbuch
FES	Schweizerischer Städteverband / Fachorganisation für Genereller Entwässerungsplan
GKP	Generelles Kanalisationsprojekt
GSA schaft	Amt für Gewässerschutz und Abfallwirtschaft
GSchG wässer	Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer
GSchV	Eidg. Gewässerschutzverordnung
KGSchG	Kantonales Gewässerschutzgesetz
KGV	Kantonale Gewässerschutzverordnung
WVG	Wasserversorgungsgesetz
OgR	Organisationsreglement
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SN	Schweizer Norm
SSIV	Spenglermeister- und Installateur-Verband
SVGW	Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches
VRPG	Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege
VSA	Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute

## Inhaltsverzeichnis

<b>I. Allgemeines .....</b>	<b>5</b>
Aufgabe .....	5
Zuständigkeit .....	5
Geltungsbereich des Reglementes .....	6
Schutzzonen.....	6
Generelle Wasserversorgungsplanung (GWP).....	6
Erschliessung .....	7
Pflicht zum Wasserbezug .....	7
Wasserabgabe .....	7
Menge und Qualität .....	7
Betriebsdruck .....	7
Einschränkung der Wasserabgabe.....	8
Verwendung des Wassers.....	8
Bewilligungspflicht.....	8
Haftung.....	9
Handänderung.....	9
Ende des Wasserbezuges.....	9
<b>II. Wasserverteilung.....</b>	<b>9</b>
A. Grundsätze .....	9
Anlagen zur Wasserverteilung.....	9
Öffentliche Anlagen .....	9
Private Anlagen .....	10
B. Öffentliche Anlagen.....	10
Planung und Erstellung .....	10
Leitungen im Strassengebiet .....	10
Sicherung öffentlicher Leitungen .....	11
Schutz der öffentlichen Leitungen.....	11
Hydranten und Hydrantenlöschschutz .....	11
Einbau, Kostentragung .....	12
Standort.....	12
Revision, Störungen .....	13
C. Private Anlagen.....	13
1. Grundsätze.....	13
Kostentragung .....	13
Mängel .....	13
Informations-, Betretungs- und Kontrollrecht .....	13
Installationsbewilligung .....	14
2. Hausanschlussleitungen und Hausinstallationen ..	14
Bewilligung .....	14
Durchleitungsrechte.....	14

Technische Bestimmungen .....	14
<b>III. Finanzielles .....</b>	<b>15</b>
Finanzierung der Anlagen.....	15
Zuständigkeit.....	15
Einmalige Gebühren.....	15
Anschlussgebühr .....	15
Bemessungsgrundlagen Wohnung.....	16
Gewerbeanteile in Wohnhäusern.....	16
Gewerbe-, Dienstleistungs- und Industriebauten .....	16
Löschgebühr.....	17
Gemeinsame Bestimmungen .....	17
Jährliche Gebühren .....	17
Grundgebühr .....	17
Verbrauchsgebühr .....	18
Löschgebühr ohne öff. Wasseranschluss .....	18
Bemessung der Löschgebühr.....	18
Zählermiete .....	18
Rechnungsstellung .....	18
Fälligkeiten .....	18
Anschlussgebühr.....	18
Jährliche Gebühren .....	18
Einforderung der Gebühren .....	19
Mehrwertsteuer .....	19
Verzugszins.....	19
Verjährung.....	19
Gebührenpflichtige Personen .....	19
Grundpfandrecht .....	19
<b>IV. Straf- und Schlussbestimmungen .....</b>	<b>20</b>
Widerhandlungen .....	20
Rechtspflege .....	20
Übergangsbestimmung .....	20
Inkrafttreten .....	20
Anpassung .....	21
Anpassung Überführungsreglement.....	21
<b>Anhang I - Anschlussgebühren.....</b>	<b>22</b>
Anschlussgebühren.....	22
Anpassung .....	22
Inkrafttreten .....	22

Die Stimmberechtigten der **Einwohnergemeinde Huttwil** erlassen gestützt auf nachfolgende gesetzliche Bestimmungen das Wasserreglement.

### **Bund**

- Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (GSchG)
- Eidgenössisches Lebensmittelgesetz (LMG)
- Verordnung über die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Notlagen (VTN)

### **Kanton**

- Wasserversorgungsgesetz (WVG)
- Baugesetz (BauG)
- Feuerschutz- und Feuerwehrgesetz (FFG)
- Feuerschutz- und Feuerwehrverordnung (FFV)
- Einführungsverordnung zum Eidg. Lebensmittelgesetz (EV LMG)
- Gemeindegesetz (GG)
- Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege (VRPG)

### **Gemeinde**

- Organisationsreglement

## **I. Allgemeines**

### **Artikel 1**

Aufgabe

<sup>1</sup> Die Wasserversorgung versorgt die Bevölkerung, die Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe mit ausreichend und qualitativ einwandfreiem Trink- und Brauchwasser.

<sup>2</sup> Gleichzeitig gewährleistet sie in ihrem Versorgungsgebiet den vorschriftsgemässen Hydrantenlöschschutz.

### **Artikel 2**

Zuständigkeit

<sup>1</sup> Für die Belange der Wasserversorgung ist der Gemeinderat zuständig.

<sup>2</sup> Er regelt die Organisation und die Zuständigkeiten unter Beachtung der Bestimmungen des Organisationsreglements in der Wasserverordnung. Der Gemeinderat regelt in der Wasserverordnung zudem die einmaligen und wiederkehrenden Gebühren im Rahmen der Bestimmungen von Art. 33 ff dieses Reglements.

<sup>3</sup> Der Gemeinderat kann die Industrielle Betriebe Huttwil AG mit dem Betrieb und Unterhalt der Wasserversorgung beauftragen. Die entsprechenden Aufwendungen werden der Einwohnergemeinde Huttwil zu marktüblichen Preisen verrechnet.

<sup>4</sup> Die Projekte zum Ausbau der Wasserversorgung sind von der Beauftragten aufgrund eines Auftrags der Einwohnergemeinde Huttwil auszuarbeiten und vor deren Ausführung den zuständigen Gemeindebehörden zur Genehmigung zu unterbreiten.

### **Artikel 3**

Geltungsbe-  
reich des Reg-  
lements

<sup>1</sup> Dieses Reglement gilt für alle Wasserbezüger im Versorgungsgebiet und für alle Eigentümer von Bauten und Anlagen, die durch Hydranten geschützt sind.

<sup>2</sup> Als Wasserbezüger gelten die Eigentümer der angeschlossenen Bauten oder Anlagen.

### **Artikel 4**

Schutzzonen

<sup>1</sup> Die Wasserversorgung scheidet zum Schutz ihrer Trinkwasserfassungen die erforderlichen Schutzzonen aus. Das Verfahren richtet sich nach dem Wasserversorgungsgesetz (WVG).

<sup>2</sup> Die Schutzzonen sind im Zonenplan der Standortgemeinde einzutragen.

### **Artikel 5**

Generelle  
Wasserversor-  
gungsplanung  
(GWP)

<sup>1</sup> Die Wasserversorgung erstellt und überarbeitet periodisch für ihr Versorgungsgebiet eine Generelle Wasserversorgungsplanung (GWP).

<sup>2</sup> Die GWP enthält insbesondere den Umfang, die Lage, die Ausgestaltung, die zeitliche Realisierung und die Kosten der künftigen Wasserversorgungsanlagen.

## **Artikel 6**

Erschliessung

<sup>1</sup> Die Erschliessungspflicht besteht für die Bauzonen sowie die geschlossenen Siedlungsgebiete ausserhalb der Bauzonen.

<sup>2</sup> Die Wasserversorgung kann zusätzlich erschliessen:

- a Bestehende Bauten und Anlagen mit eigener qualitativ oder quantitativ ungenügender Versorgung.
- b Neue standortgebundene Bauten und Anlagen, wenn ein öffentliches Interesse besteht.

## **Artikel 7**

Pflicht zum  
Wasserbezug

Im Versorgungsgebiet muss, unter Vorbehalt von Artikel 15 Absatz 2 WVG, das Trink- und das Brauchwasser, soweit es Trinkwasserqualität aufweisen muss, von der öffentlichen Wasserversorgung bezogen werden.

## **Artikel 8**

Wasserabgabe  
Menge und  
Qualität

<sup>1</sup> Die Wasserversorgung gibt in ihrem Versorgungsgebiet dauernd Trink- und Brauchwasser in ausreichender Menge und einwandfreier Qualität ab. Vorbehalten bleibt Artikel 10.

<sup>2</sup> Die Wasserversorgung ist nicht verpflichtet,

- a besonderen Komfortanforderungen oder technischen Bedingungen (Prozesswasser) Rechnung zu tragen (z.B. Härte, Salzgehalt);
- b einzelnen Wasserbezügern grössere Brauchwassermengen abzugeben, wenn dies mit Aufwendungen verbunden ist, die von allen übrigen Wasserbezügern getragen werden müssen.

## **Artikel 9**

Betriebsdruck

<sup>1</sup> Die Wasserversorgung gewährleistet einen Betriebsdruck, der so hoch ist, dass der Hydrantenlöschschutz nach den Bedingungen der Gebäudeversicherung Bern (GVB) gewährleistet ist.

<sup>2</sup> Die Wasserversorgung gewährleistet in der Regel einen minimalen Druck, der es erlaubt, die üblichen sanitären Einrichtungen ohne individuelle Druckerhöhung zu betreiben. Sie garantiert jedoch keinen konstanten Druck.

### **Artikel 10**

Einschränkung  
der Wasserabgabe

<sup>1</sup> Die Wasserversorgung kann die Wasserabgabe vorübergehend und grundsätzlich entschädigungslos einschränken oder unterbrechen

- a bei Wasserknappheit,
- b für Unterhalts- und Reparaturarbeiten,
- c bei Betriebsstörungen,
- d in Notlagen und im Brandfall.

<sup>2</sup> Vorausssehbare Einschränkungen oder Unterbrüche werden rechtzeitig angekündigt.

### **Artikel 11**

Verwendung  
des Wassers

Die Wasserabgabe für häusliche Zwecke und für lebensnotwendige Betriebe geht andern Verwendungsarten vor, ausser in Brandfällen.

### **Artikel 12**

Bewilligungspflicht

<sup>1</sup> Eine Bewilligung der Wasserversorgung ist erforderlich für

- den Neuanschluss einer Baute oder Anlage,
- die Einrichtung von Löschposten, Kühl- und Klimaanlage,
- die Vergrösserung des umbauten Raumes,
- vorübergehende Wasserbezüge und Wasserentnahmen aus Hydranten,
- die Wasserabgabe oder -ableitung an Dritte (mit Ausnahme der Miet- und Pachtverhältnisse).

<sup>2</sup> Die Gesuche sind der Wasserversorgung mit allen erforderlichen Unterlagen einzureichen.



### **Artikel 13**

Haftung

Die Wasserbezüger haften gegenüber der Wasserversorgung und Dritten für allen Schaden, den sie durch vorsätzliches, fahrlässiges oder widerrechtliches Handeln verursachen. Sie haben auch für andere Personen einzustehen, die mit ihrem Einverständnis die Anlagen benützen.

### **Artikel 14**

Handänderung

Die bisherigen Wasserbezüger haben der Wasserversorgung jede Handänderung innert 10 Tagen schriftlich zu melden.

### **Artikel 15**

Ende des Wasserbezuges

<sup>1</sup> Wer für die eigene Baute oder Anlage kein Trinkwasser mehr benötigt, hat dies der Wasserversorgung unter Angabe der Gründe mitzuteilen.

<sup>2</sup> Die Gebührenpflicht für das Trinkwasser dauert mindestens bis zur Abtrennung des Anschlusses durch die Wasserversorgung, auch wenn kein Wasser mehr bezogen wird.

<sup>3</sup> Die Kosten für die Abtrennung der Hausanschlüsse sind von den bisherigen Wasserbezügern zu tragen.

## **II. Wasserverteilung**

### **A. Grundsätze**

#### **Artikel 16**

Anlagen zur Wasserverteilung

Der Wasserverteilung dienen

- die öffentlichen Leitungen einschliesslich aller Absperrschieber und die Hydrantenanlagen,
- die Hausanschlussleitungen und die Hausinstallationen als private Anlagen.

#### **Artikel 17**

Öffentliche Anlagen

<sup>1</sup> Die öffentlichen Leitungen umfassen die Transport- und Verteilleitungen. Sie werden von der Wasserversorgung erstellt und bleiben in ihrem Eigentum.

<sup>2</sup> Im Zweifelsfalle gelten Leitungen als öffentlich, die in ihrer Lage und Bemessung dem Hydrantenlöschschutz dienen.

<sup>3</sup> Die Hydrantenanlagen werden von der Wasserversorgung nach den Vorschriften der GVB erstellt und an die öffentlichen Leitungen angeschlossen.

### **Artikel 18**

Private Anlagen

<sup>1</sup> Die Hausanschlussleitungen verbinden die öffentliche Leitung ab dem Absperrschieber auf der öffentlichen Leitung. Die Wasserversorgung bestimmt die Lage des Absperrschiebers.

<sup>2</sup> Die Leitung zu einer zusammengehörenden Gebäudegruppe gilt als gemeinsame Hausanschlussleitung, auch wenn das Areal in mehrere Grundstücke aufgeteilt ist.

<sup>3</sup> Hausinstallationen sind alle Leitungen und Einrichtungen im Gebäudeinnern nach dem Wasserzähler.

## **B. Öffentliche Anlagen**

### **1. Leitungen**

#### **Artikel 19**

Planung und Erstellung

<sup>1</sup> Die Wasserversorgung plant und erstellt die öffentlichen Leitungen gemäss dem Erschliessungsprogramm der Gemeinde. Fehlt dieses, bestimmt sie den Zeitpunkt der Erstellung nach pflichtgemässigem Ermessen und im Einvernehmen mit den anderen Erschliessungsträgerschaften.

<sup>2</sup> Die öffentlichen Leitungen sind so nahe an die erschlossenen Grundstücke heranzuführen, dass der Hydrantenlöschschutz gemäss den Vorschriften der GVB gewährleistet ist.

#### **Artikel 20**

Leitungen im Strassengebiet

<sup>1</sup> Die Wasserversorgung ist berechtigt, gegen vollen Schadenersatz<sup>1</sup> schon vor dem Erwerb des für den Bau von Strassen ausgeschiedenen Landes in die künftige Strassenfläche öffentliche Leitungen einzulegen.

<sup>2</sup> Das Verfahren richtet sich nach dem WVG.

<sup>1</sup> gemäss Art. 136 Abs. 3 BauG

Sicherung öffentlicher Leitungen

### **Artikel 21**

<sup>1</sup> Die Durchleitungsrechte für öffentliche Leitungen sowie für die zugehörigen Sonderbauwerke und Nebenanlagen werden im Verfahren nach WVG oder mit Dienstbarkeitsverträgen gesichert.

<sup>2</sup> Zuständig für den Beschluss der Überbauungsordnung nach WVG ist die Exekutive der Wasserversorgung.

<sup>3</sup> Für die Durchleitungsrechte werden keine Entschädigungen geleistet. Vorbehalten bleibt die Ausrichtung von Entschädigungen für den durch den Leitungsbau und -betrieb verursachten Schaden sowie von Entschädigungen wegen enteignungsähnlichen Eingriffen.

### **Artikel 22**

Schutz der öffentlichen Leitungen

<sup>1</sup> Die öffentlichen Leitungen und die zugehörigen Sonderbauwerke und Nebenanlagen sind, soweit keine anders lautenden vertraglichen Vereinbarungen vorliegen, im Rahmen der kantonalen Gesetzgebung in ihrem Bestand geschützt.

<sup>2</sup> Bauten haben in der Regel einen Abstand von 4 Metern gegenüber bestehenden und projektierten Leitungen einzuhalten. Die Wasserversorgung kann im Einzelfall für die Sicherheit der Leitung einen grösseren Abstand vorschreiben. Kleinere Abstände bedürfen der Bewilligung der Wasserversorgung.

<sup>3</sup> Im Weiteren gelten die jeweiligen Überbauungsvorschriften.

<sup>4</sup> Die geschützten öffentlichen Leitungen und die zugehörigen Sonderbauwerke und Nebenanlagen dürfen nur an einen andern Ort verlegt werden, wenn dies ohne technische Nachteile möglich ist. Die Kosten tragen die Eigentümer des belasteten Grundstücks.

## **2. Hydrantenanlagen und Hydrantenlöschschutz**

### **Artikel 23**

Hydranten und Hydrantenlöschschutz

<sup>1</sup> Die Wasserversorgung erstellt, bezahlt, unterhält und erneuert alle Hydranten auf den öffentlichen Leitungen. Muss sie dafür privaten Grund in Anspruch nehmen, gilt Artikel 136 BauG.

<sup>2</sup> Die Mehrkosten gegenüber dem konformen Hydrantenlöschschutz (z.B. Mehrdimensionierung der Leitungen für Sprinkleranlagen, grössere Löschreserven oder zusätzliche Hydranten) tragen die Verursachenden. Dasselbe gilt für die Erneuerungskosten.

<sup>3</sup> Im Brandfall und für Übungszwecke stehen der Feuerwehr alle dem Löschschutz dienenden öffentlichen Wasserversorgungsanlagen unentgeltlich zur Verfügung.

### **3. Wasserzähler**

#### **Artikel 24**

Einbau, Kostentragung

<sup>1</sup> In jedes Gebäude (auch im Stockwerkeigentum) wird in der Regel nur ein Wasserzähler eingebaut. Nebenzähler können für die Messung von Wasser eingebaut werden, das nicht in die Schmutzwasserkanalisation eingeleitet wird (Ställe, Gärtnereien, usw.), oder dessen Verwendung Abwasser erzeugt, das besonders behandelt werden muss.

<sup>2</sup> In Siedlungen mit verdichteter Bauweise (Reihen-, Atrium- und Terrassenhäuser) ist für alle Wasserbezüger je ein Wasserzähler einzubauen.

<sup>3</sup> Die Wasserzähler werden auf Kosten der Wasserversorgung installiert, unterhalten und ersetzt.

<sup>4</sup> Nebenzähler (Zähler, welche zur Ermittlung der Abwassergebühren installiert werden) verbleiben im Eigentum der Wasserversorgung. Installation und Miete werden den Wasserbezügern gesondert verrechnet.

#### **Artikel 25**

Standort

<sup>1</sup> Die Wasserversorgung bestimmt den Standort des Wasserzählers unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Wasserbezüger. Der Platz für den Einbau ist unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

<sup>2</sup> Der Wasserzähler muss jederzeit leicht zugänglich sein.

<sup>3</sup> Ausser den Organen der Wasserversorgung darf niemand am Wasserzähler Änderungen vornehmen oder vornehmen lassen.

Revision, Störungen

## **Artikel 26**

<sup>1</sup> Die Wasserversorgung revidiert die Wasserzähler periodisch auf ihre Kosten. Störungen sind der Wasserversorgung sofort zu melden.

<sup>2</sup> Die Wasserbezüger können jederzeit eine Prüfung ihres Wasserzählers verlangen. Bei Mängeln übernimmt die Wasserversorgung die Kosten.

<sup>3</sup> Bei fehlerhafter Zählerangabe (mehr als  $\pm 5\%$  bei 10% Nennbelastung des Wasserzählers) wird für die Festsetzung des Verbrauchs auf das Ergebnis des Vorjahres abgestellt.

## **C. Private Anlagen**

### **1. Grundsätze**

#### **Artikel 27**

Kostentragung

<sup>1</sup> Die Wasserbezüger tragen die Kosten für die Erstellung, den Unterhalt und die Erneuerung von privaten Anlagen (Hausanschlussleitungen und Hausinstallationen). Dasselbe gilt für Anpassungen an privaten Anlagen bei veränderten Verhältnissen.

<sup>2</sup> Die privaten Anlagen sind nach den Vorschriften des SVGW zu erstellen und mit einer vorschriftsgemässen Rückflussverhinderung zu versehen.

#### **Artikel 28**

Mängel

Mängel an privaten Anlagen sind durch die Wasserbezüger sofort auf eigene Kosten beheben zu lassen. Bei Säumnis kann die Wasserversorgung die Behebung auf Kosten der Wasserbezüger anordnen.

#### **Artikel 29**

Informations-,  
Betretungs-  
und Kontroll-  
recht

Die Organe der Wasserversorgung sind befugt, alle zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Angaben und Unterlagen zu verlangen, Grundstücke zu betreten und die Bauten, Anlagen und Einrichtungen zu kontrollieren.

### **Artikel 30**

Installations-  
bewilligung

<sup>1</sup> Hausanschlussleitungen dürfen in der Regel nur durch die von der Gemeinde beauftragte Stelle erstellt, installiert oder repariert werden.

<sup>2</sup> Hausinstallationen dürfen nur von Personen erstellt oder ausgeführt werden, die über eine Bewilligung der Wasserversorgung verfügen. Wartungsarbeiten sind bewilligungsfrei.

<sup>3</sup> Bewilligungsvoraussetzung ist eine ausreichende berufliche Qualifikation. Als solche gilt insbesondere ein eidg. Diplom im Sanitärbereich oder eine gleichwertige Ausbildung.

## **2. Hausanschlussleitungen und Hausinstallationen**

### **Artikel 31**

Bewilligung

<sup>1</sup> Die Wasserversorgung bestimmt im Bewilligungsverfahren nach Artikel 12 die Stelle und die Art der Hausanschlussleitungen.

Durchleitungs-  
rechte

<sup>2</sup> Der Erwerb der notwendigen Durchleitungsrechte ist Sache der Wasserbezüger.

### **Artikel 32**

Technische  
Bestimmungen

<sup>1</sup> In der Regel ist pro Grundstück nur eine Hausanschlussleitung zu erstellen. Vorbehalten bleibt Artikel 18 Absatz 2.

<sup>2</sup> Am Anschlusspunkt an die öffentliche Leitung baut die Wasserversorgung auf ihre Kosten einen Absperrschieber ein, der nur von dieser bedient werden darf.

<sup>3</sup> Die Wasserleitungen dürfen nicht für die Erdung von elektrischen Anlagen benützt werden.

<sup>4</sup> Vor dem Eindecken sind die Hausanschlussleitungen unter Aufsicht der Wasserversorgung einer Druckprobe zu unterziehen und durch eine von der Wasserversorgung bezeichnete Person einzumessen. Die Kosten trägt der Wasserbezüger.

### III. Finanzielles

#### Artikel 33

Finanzierung  
der Anlagen

<sup>1</sup> Die Aufgabe der Wasserversorgung, einschliesslich der Sicherstellung des Hydrantenlöschschutzes, muss finanziell selbsttragend sein.

<sup>2</sup> Die Wasserversorgung finanziert sich ausschliesslich mit

- a einmaligen und jährlichen Gebühren
- b Beiträgen oder Darlehen Dritter.

Zuständigkeit

<sup>3</sup> Nach Massgabe der folgenden Bestimmungen beschliesst:

- a die Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates im Anhang I dieses Reglements die Höhe der Anschlussgebühren.
- b der Gemeinderat in der Wasserverordnung die Anpassung der Anschlussgebühren an den Berner Baukostenindex sowie die jährlichen Gebühren.
- c der Gemeinderat in der Wasserverordnung die Stundenansätze für Dienstleistungen, welche aufgrund dieses Reglements hoheitlich durch Organe der Wasserversorgung erbracht werden müssen.

<sup>4</sup> Mit Gross- und Spitzenwasserbezügern, bei denen die Anwendung des Wassertarifs zu einem offensichtlichen Missverhältnis zur Kostendeckung führt, wird ein Wasserlieferungsvertrag auf der Grundlage von kostendeckenden Leistungs- und Arbeitspreisen abgeschlossen.

#### Artikel 34

Einmalige Ge-  
bühren

Anschlussge-  
bühr

<sup>1</sup> Als Beiträge an die Deckung der Investitionskosten für die Erstellung, Anpassung und Erneuerung von Anlagen ist für jeden direkten oder indirekten Anschluss eine Anschlussgebühr zu bezahlen.

Bemessungs-  
grundlagen  
Wohnung

<sup>2</sup> Die Anschlussgebühr wird aufgrund der Anzahl Wohnungen und des umbauten Raumes der anzuschliessenden Baute oder Anlage erhoben.

Als Wohnung gilt:

- Vorhandensein von mindestens einem Raum mit Kochgelegenheit und
- Vorhandensein der sanitären Anlagen gemäss Definition der kantonalen Bauverordnung

Gewerbeanteile  
in Wohn-  
häusern

<sup>3</sup> In Wohnbauten mit integrierten Gewerben werden die Anschlussgebühren für den Gewerbeanteil gemäss Abs. 5 berechnet, sofern die Gewerberäume baulich vom Wohnbereich klar abgegrenzt sind (separater Zugang, abschliessbarer Bereich und dergleichen).

Gewerbe-,  
Dienstleistungs-  
- und Industriebauten

<sup>4</sup> Die Anschlussgebühr für Gewerbe- Dienstleistungs- und Industriebauten wird nach dem umbauten Raum sowie aufgrund der Berechnung in Absatz 5 hiernach erhoben.

<sup>5</sup> Die Anschlussgebühr wird bei Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben sowie Versammlungslokalen, Sälen, Stadien usw. aufgrund der nachstehenden Berechnung erhoben:

Es wird immer auf die nächste Einheit aufgerundet und somit mindestens 1 Einheit verrechnet. Es entsprechen 1 Einheit:

Schulhäuser und Massenlager	5 Schüler/ Schlafplätze
Spitäler und Pflegeanstalten	1 Bett
Gewerbe- (inkl. Landwirtschaft), Dienstleistungs- und Industriebetriebe	3 Betriebsangehörige (pro 100 Stellenprozent)
Gastwirtschaftsbetriebe	2 Betten
Gaststuben	10 Sitzplätze
Gartenwirtschaft	30 Sitzplätze
Kirchen- und Versammlungslokale, Säle, Stadien usw.	100 Sitzplätze
Übrige angeschlossene Gebäude und Anlagen	nach Beschluss des zuständigen Organs
Sprinkleranlagen	Pro Anlage 5 Einheiten

Bei Gebäuden mit gemischten Nutzungen werden die Einheiten für jede Nutzung separat berechnet.



<sup>6</sup> Bereits bezahlte einmalige Löschggebühren werden an die Anschlussgebühr zum effektiv geleisteten Frankenbetrag angerechnet.

<sup>7</sup> Ist der Hydrantenlöschschutz im Zeitpunkt des Anschlusses noch nicht gewährleistet, bemisst sich die Anschlussgebühr vorderhand allein nach den Absätzen 2 – 3 + 5 hievor. Die Nachzahlung für den gesamten umbauten Raum wird im Zeitpunkt der Gewährleistung des Hydrantenlöschschutzes erhoben.

### **Artikel 35**

Löschggebühr

<sup>1</sup> Die einmalige Löschggebühr ist geschuldet für nicht an die Wasserversorgung angeschlossene Bauten und Anlagen im Umkreis von 300 m vom nächsten Hydranten, wenn dieser den erforderlichen Löschschutz gewährleistet.

<sup>2</sup> Die einmalige Löschggebühr wird nach dem gesamten umbauten Raum der geschützten Gebäude berechnet.

### **Artikel 36**

Gemeinsame Bestimmungen

<sup>1</sup> Bei einer Erhöhung der massgebenden Bemessungsgrössen der Gebühren ist eine Nachzahlung der Gebühren geschuldet. Bei einer Verringerung der massgebenden Bemessungsgrössen werden keine Gebühren zurückerstattet.

<sup>2</sup> Bei Verminderung der Wohnungen bzw. Einheiten oder bei Abbruch (ohne Wiederaufbau) kann keine Rückerstattung oder Verrechnung bezahlter Gebühren geltend gemacht werden

<sup>3</sup> Beim Wiederaufbau eines Gebäudes infolge Brand oder Abbruch werden die früher bezahlten einmaligen Gebühren angerechnet, sofern mit den Arbeiten innert 5 Jahren begonnen wird. Wer die Anrechnung beansprucht, hat den Nachweis über die bezahlten Gebühren zu erbringen.

### **Artikel 37**

Jährliche Gebühren  
Grundgebühr

<sup>1</sup> Zur Deckung der Einlagen in die Spezialfinanzierung Werterhalt und der Zinskosten haben die Wasserbezüger eine jährliche Grundgebühr zu bezahlen. Sie wird aufgrund der in Art. 34 definierten Bemessungsgrössen erhoben.

Verbrauchsgebühr	<sup>2</sup> Zur Deckung der restlichen Kosten der Laufenden Rechnung haben sie eine jährliche Verbrauchsgebühr je bezogenen m <sup>3</sup> Wasser zu bezahlen.
Löschgebühr ohne öff. Wasseranschluss	<sup>3</sup> Eine wiederkehrende Löschgebühr ist geschuldet für nicht an die Wasserversorgung angeschlossene Bauten und Anlagen im Umkreis von 300 m vom nächsten Hydranten, wenn dieser den erforderlichen Löschschutz gewährleistet.
Bemessung der Löschgebühr	<sup>4</sup> Sie werden aufgrund des umbauten Raumes von Hauptgebäuden (Definition gemäss Baureglement der Einwohnergemeinde Huttwil) erhoben. Diese beträgt mindestens Fr. 50.00 und höchstens Fr. 200.00.
Zählermiete	<sup>5</sup> Für zusätzlich installierte Zähler gemäss Art. 24 Abs. 4 wird eine jährliche Miete in Rechnung gestellt. Im Mietpreis enthalten, sind auch die Kosten für Ablesung und Fakturierung.

### **Artikel 38**

Rechnungsstellung	<sup>1</sup> Die Zählerablesung und die darauf basierende Rechnungsstellung erfolgen in regelmässigen, von der Wasserversorgung zu bestimmenden Zeitabständen.
	<sup>2</sup> Die Wasserversorgung ist berechtigt, in begründeten Fällen Vorauszahlungen zu verlangen oder innerhalb kürzerer Fristen Rechnung zu stellen. Die zusätzlichen Kosten gehen zulasten der Wasserbezüger.

### **Artikel 39**

Fälligkeiten Anschlussgebühr	<sup>1</sup> Die Anschlussgebühr ist im Zeitpunkt des Wasseranschlusses fällig. Vorher kann (insbesondere nach der Schnurgerüstabnahme) gestützt auf die rechtskräftig erteilte Baubewilligung gemäss Dekret über das Baubewilligungsverfahren eine Akontozahlung erhoben werden. Diese wird aufgrund der in Art. 33 definierten Bemessungsgrössen berechnet. Die Schlusszahlung wird mit der Bauvollendung bzw. mit der Veränderung der Bemessungsgrundlagen nach Art. 34 hiervor fällig.
Jährliche Gebühren	<sup>2</sup> Die jährlichen Gebühren werden mit einer Teilrechnung und einer Schlussabrechnung fakturiert. Der Gemeinderat regelt die Details in der Wasserverordnung.
	<sup>3</sup> Die Zahlungsfrist beträgt 30 Tage ab Rechnungsstellung (Datum der Rechnung).

## **Artikel 40**

Einforderung  
der Gebühren

<sup>1</sup> Wird die Gebührenrechnung nicht bezahlt, fordert das zuständige Organ die Gebühren nach den Vorschriften des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRPG) ein.

Mehrwertsteuer

<sup>2</sup> Die Gebühren unterliegen der Mehrwertsteuer. Diese wird zusätzlich in Rechnung gestellt.

Verzugszins

<sup>3</sup> Nach Ablauf der Zahlungsfrist sind ein zusätzlicher Verzugszins in der Höhe des vom Regierungsrat für das Steuerwesen jährlich festgelegten Zinssatzes und die Inkassogebühren gemäss Gebührenreglement der Gemeinde Huttwil geschuldet.

## **Artikel 41**

Verjährung

Die einmaligen Gebühren verjähren zehn, die jährlichen fünf Jahre nach Eintritt der Fälligkeit. Für die Unterbrechung der Verjährung sind die Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts sinngemäss anwendbar. Die Verjährung wird ausserdem durch jede Einforderungshandlung (wie Rechnungsstellung, Mahnung) unterbrochen.

## **Artikel 42**

Gebührenpflichtige Personen

Die Gebühren schuldet, wer im Zeitpunkt des Wasseranschlusses Wasserbezüger<sup>2</sup> der angeschlossenen oder geschützten Baute oder Anlage ist. Alle Nacherwerbenden schulden die im Zeitpunkt ihres Liegenschaftserwerbs noch ausstehenden Anschlussgebühren, soweit die Liegenschaft nicht im Rahmen einer Zwangsverwertung ersteigert wurde.

## **Artikel 43**

Grundpfandrecht

Die Wasserversorgung geniesst für ihre fälligen Forderungen auf den einmaligen Gebühren ein gesetzliches Grundpfandrecht auf der angeschlossenen Liegenschaft gemäss Artikel 109 Absatz 2 Ziffer 6 EG zum ZGB.

---

<sup>2</sup> Definition Wasserbezüger siehe Art. 3

## **IV. Straf- und Schlussbestimmungen**

### **Artikel 44**

Widerhandlungen

<sup>1</sup> Widerhandlungen gegen das vorliegende Reglement sowie gegen die gestützt darauf erlassenen Verfügungen werden durch den Gemeinderat mit Busse bis Fr. 5'000.00 bestraft.

<sup>2</sup> Vorbehalten bleiben die weiteren kantonalen und eidgenössischen Strafbestimmungen.

<sup>3</sup> Wer ohne Bewilligung Wasser von der öffentlichen Wasserversorgung bezieht, schuldet der Wasserversorgung zusätzlich zur allfälligen Busse die entgangenen Gebühren mit Verzugszins.

### **Artikel 45**

Rechtspflege

<sup>1</sup> Gegen Verfügungen der Organe der Wasserversorgung kann unter Vorbehalt anderer gesetzlicher Regelungen innert 30 Tagen seit Eröffnung schriftlich Verwaltungsbeschwerde erhoben werden.

<sup>2</sup> Im Übrigen gelten die Vorschriften des VRPG.

### **Artikel 46**

Übergangsbestimmung

<sup>1</sup> Vor Inkrafttreten fällige einmalige Gebühren werden nach bisherigem Recht (Bemessungsgrundlagen und Gebührensätze) erhoben. Im Übrigen gelten die Bestimmungen dieses Reglements uneingeschränkt.

<sup>2</sup> Zur Festlegung der Anzahl Wohnungen bzw. der Einheiten auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Reglements wird den Grundeigentümern ein Erhebungsblatt zugestellt, welches der Bauverwaltung unterzeichnet abzugeben ist. Falls nötig, erfolgt eine Bestandesaufnahme in den Gebäuden und / oder es wird auf die gemeindeintern vorhandenen Daten abgestellt. Im Zweifelsfall oder auf Wunsch der Grundeigentümer erlässt die Bauverwaltung eine anfechtbare Feststellungsverfügung.

### **Artikel 47**

Inkrafttreten

<sup>1</sup> Dieses Reglement tritt am 1. Januar 2010 in Kraft.

Anpassung

<sup>2</sup> Mit dem Inkrafttreten werden das Wasserreglement vom 29. November 1991 und alle anderen mit diesem Reglement im Widerspruch stehenden früheren Vorschriften aufgehoben.

Anpassung  
Überführungs-  
reglement

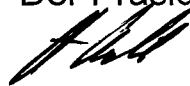
<sup>3</sup> Mit Inkrafttreten des vorliegenden Reglements wird Artikel 6 des Reglements betreffend die Überführung der Industriellen Betriebe in eine Aktiengesellschaft vom 20. Juni 2002 aufgehoben.

<sup>4</sup> Vor Inkrafttreten dieses Reglements eingebaute Privatwasserzähler und Nebenzähler gemäss Artikel 24 Abs. 4 hiervor sind innerhalb von 2 Jahren durch Zähler der Wasserversorgung zu ersetzen. Im Übrigen bestimmt die Wasserversorgung, wie weit und innert welcher Frist bestehende Anlagen den Bestimmungen dieses Reglements anzupassen sind.

Das Reglement wurde von der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2009 mit 54 zu 2 Stimmen beschlossen.

### **Namens der Gemeindeversammlung**

Der Präsident:



Der Sekretär:



### **Auflagezeugnis**

Der unterzeichnete Gemeindeschreiber hat dieses Reglement vom 29. Oktober bis 29. November 2009 in der Gemeindeschreiberei öffentlich aufgelegt. Er gab die Auflagefristen im Amtsanzeiger Nr. 44 vom 29. Oktober 2009 bekannt.

Huttwil, 3. Dezember 2009

Der Gemeindeschreiber:



# Anhang I - Anschlussgebühren

Die Einwohnergemeinde Huttwil beschliesst, gestützt auf Artikel 33 ff Wasserreglements vom 3. Dezember 2009

## Artikel 1

Anschlussgebühren

<sup>1</sup> Die Anschlussgebühr beträgt

- a) Pro Wohnung Fr. 3'000.00
- b) pro Einheit Fr. 500.00
- c) pro m<sup>3</sup> umbauten Raum nach SIA Fr. 0.70

Reduktion der Anschlussgebühren

<sup>2</sup> Bei Mehrfamilienhäusern werden ab der 4. Wohnung folgende Rabatte gewährt:

- für die 4. – 6. Wohnung 30 %
- für die 7. – 9. Wohnung 40 %
- für die 10. – 12. Wohnung 50 %
- ab der 13. Wohnung 60 %

Einmalige Löschgebühr

<sup>3</sup> Die einmalige Löschgebühr einer nicht angeschlossenen Baute oder Anlage im Bereich des Hydrantenlöschschutzes wird nach ihrem umbauten Raum berechnet und ist gleich hoch wie der Anteil der Anschlussgebühr gemäss Artikel 1 Buchstabe c.

## Artikel 2

Anpassung

Die Anpassung der Anschlussgebühren erfolgt gestützt auf Artikel 33 des Wasserreglements durch den Gemeinderat.

## Artikel 3

Inkrafttreten

<sup>1</sup> Der Anhang I tritt auf den gleichen Zeitpunkt wie das Wasserreglement in Kraft.

<sup>2</sup> Mit dem Inkrafttreten werden alle im Widerspruch stehenden früheren Vorschriften aufgehoben.